

Gruppe CDU / FDP

im Rat der Stadt Hildesheim

Gruppenantrag	Vorlage-Nr: 14/352	
Federführend: CDU-Fraktion	Status: öffentlich Datum: 07.10.2014 Verfasser/in: Christian Redepennig	
Auf Antrag der CDU/FDP-Gruppe: Verbesserung der Parkmöglichkeiten in der Hildesheimer Neustadt		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
22.10.2014	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr	Vorberatung
10.11.2014	Verwaltungsausschuss	Entscheidung

Sachverhalt:

Die Hildesheimer Neustadt stellt nicht zuletzt wegen ihrer Lage einen ausgezeichneten Standort zum Wohnen und Arbeiten, aber auch für Handel und Dienstleistung dar. Der Neustädter Markt besitzt dabei als herausragender Anziehungspunkt des Gebietes eine weit über den Stadtteil hinausgehende Bedeutung. Trotz dieser guten Voraussetzungen hat sich die Anzahl der kleinen Geschäfte in dem Stadtteil in einem erschreckenden Maße reduziert. Zum Stichtag des 01. Juli 2014 wurden 24 Leerstände von Geschäften in der Neustadt verzeichnet. Auch die Zahl der Wochenmarktstände am Mittwoch hat sich erheblich verringert. Handelstreibende, Kunden, Bewohner und Immobilienbesitzer bemerken einen allgemeinen, jedoch nicht von der Immobilienqualität beeinflussten, Niedergang des ehemals florierenden Standortes. Die Analyse der Initiative Neustadt "Handel im Wandel - Zur Situation leer stehender Ladengeschäfte in der Hildesheimer Neustadt" bietet eine ausführliche Beschreibung der momentanen Situation.

O.g. Situationsanalyse zum Anlass nehmend, beabsichtigt die CDU/FDP-Gruppe die Goschenstraße in ihrer Eigenschaft als „Lebensader“ der Neustadt zu erhalten und zu stärken, um mit dieser Leitmaßnahme den Weg für die Erstellung weiterer spezifischer Konzepte ebnen zu können. Die Neubelebung des Handels sollte mit höchster Priorität vollzogen werden, um mit dieser Maßgabe die Attraktivität des gesamten Stadtteils zu stabilisieren. Die Neustädter Ladenbesitzer haben von der Verwaltung bereits in der Vergangenheit vielfach mehr Kreativität bei der Gestaltung der Verkehrs- und Parksituation gefordert. Sowohl Goschen- als auch Wollenweberstraße waren früher Durchgangsstraßen, die potentielle Kunden mit ausgiebigen Parkmöglichkeiten zum Anhalten und Einkaufen bewegen konnten. Im Laufe der vergangenen Jahre wurden diese Möglichkeiten durch neue Park- und Verkehrsregelungen und zum Leidwesen der Händler massiv eingeschränkt.

Dasselbe Fazit zog im Jahr 2013 die Sozialraumanalyse der HAWK, im Rahmen derer 80 Neustädter, vom Grundschulkind bis zum Rentner, befragt worden waren. Fast alle Interviewten wünschten sich mehr Parkplätze. Maßgeblicher Kritikpunkt ist dabei auch die Höhe der Parkgebühren. In Anbetracht der verminderten Standortqualität erscheinen die Parkgebühren tatsächlich viel zu hoch. Letztendlich bieten geringere Parkgebühren eine Chance für steigende Kundenzahlen. Angesichts eines geänderten Einkaufsverhaltens durch die weitreichenden Effekte des Onlinehandels tragen bessere und günstigere Parkmöglichkeiten zudem zur Stammkundenbindung sowie Neukundengewinnung bei und schaffen dadurch auch die Rahmenbedingungen für den Neubezug leer stehender Geschäfte. Ein attraktives, nachhaltiges Einkaufserlebnis ist nur durch eine interessante und geschlossene Ladenkette zu erreichen. Die überschaubaren Mindereinnahmen der

Stadtverwaltung bei den Parkgebühren würden durch die strukturelle Aufwertung des Stadtteils hinlänglich ausgeglichen werden.

Beschlussvorschlag:

- 1.) Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten zur Einführung der sogenannten „Brötchen-Taste“ (~ 45-minütiges kostenloses Parken) in der Goschenstraße darzustellen. In diesem Zusammenhang wird die Verwaltung gebeten, den Einnahmeausfall abzuschätzen.
- 2.) Die Verwaltung stellt das Ergebnis der Untersuchung in der nächsten StEBA-Sitzung am 12. November vor.

Anlage/n